



**Heilige Einöde/ Oder Heylsame Unterrichtung/ Wie die
Gott geheiligte Personen In denen Jungfrawen Clöstern
mit nützlichem Auffnehmen sich zu gebrauchen haben
der geistlichen Übungen Deß Heiligen ...**

Pinamonti, Giovanni Pietro

Cölln, 1702

Erforschung des Gewissens über die Weiß/ mit welcher die Geistliche sich
gegen jhren Ordenstand/ und in Beobachtung jhrer Gelübden verhalten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60653)

Erforschung des Gewissens

Über die Weiß / mit welcher ihr euch gegen
den geistlichen Ordenstand / und in Beob-
achtung euer Gelübden
verhaltet.

Erforschet euch / was für eine grosse Hochschätzung
ihr habet von eurem geistlichen Beruff / welcher
ist ein Pfand der ewigen Seeligkeit / so ihr nur wisset
desselben euch recht zu bedienen / und sie ist ein Gnad
über alle Gnaden / weilen sie nach sich ziehet eine un-
zählbare Menig derselben. 2. Ob ihr auch dem H. Ern
offt für selbige zu dancken euch bekeiffiget / welcher
euch also hoch hiedurch gewürdiget hat. 3. Ob ihr in
dem Gespräch mit den Welt-Leuten rühmlich von eue-
rem Stand redet / und hingegen verächtlich von ihren
Eitelkeiten. 4. Ob ihr für dem Ankleyden Morgens
auch küffet eueren heiligen Habit. 5. Ob ihr auch eue-
ren Stand der Weltlichen Hochheit fürziehet zur Zeit
der Betrübniß / Arbeit / und Widerwärtigkeit.

II. Erforschet euch über die Nernnung / so ihr von
den Gelübden ingemein habt / welche Gelübde ein
Band seynd euch fester mit Gott zu verknüpfen;
drumb wird der geistliche Stand einer Marter ver-
glichen / weilen alle Schuld für die zuvor begangene
Sünden krafft der Gelübden nachgelassen wird. 2.
Sehet zu / ob ihr auch öffters die Gelübden erneuert/
und mit was grossem Eiffer des Herken. 3. Ob ihr
zum wenigsten dieses thuet in der H. Communion/
oder wie andere fromme Seelen thun / drey mahl im
Ab 4 Tag/

Tag / nemlich so das Zeichen gegeben wird zum *Angelus Domini*. Und zwar nach gesprochenem *Angelus Domini*, erneuern sie das Gelübd der Keuschheit. Nach dem *Ecce Ancilla Domini*, das Gelübd des Behoriamé. Bey dem *Verbum Caro factum est*, das Gelübd der Armuht.

III. Erforschet / wie ihr die Regelen haltet / 1. Ob ihr sie auch anseheth als eine Sach / die von Gott gemacht ist / und euch zu Gott leitet. 2. Ob ihr auch eine oder andere Regel verachtet / als an welcher wenig gelegen seye / nit wissend / daß nichts auß den Anordnungen schlecht oder klein zu halten seye / daß Gott ein einziges gutes Werk so hoch schähet / daß Er bereit seye dafür eine ewige Belohnung zu geben im Himmel / derowegen müßet ihr nichts gering schätzen.

IV. Nun erforschet auch in besonder / wie ihr gehalten habt das Gelübd der Armuht / die Wesenheit oder Substanz desselben betreffend. 1. Ob ihr ohne Erlaubnis was hinweg schencket. 2. Ob ihr ohne gemelte Erlaubnis von anderen was annehmet / lehneth / lephet / oder euch einiger Sachen gebraucht / als wan sie euer eigen wäre. 3. Ob ihr was heimlich verborgen haltet ohne Willen und Wissen des Obern. 4. Ob ihr wenig acht tet die gemeine Sachen / so zu eurem Gebrauch freygestellt werden. 5. Ob ihr zu unnöthigen und eitelen Dingen etwas anwendet. 6. Ob ihr mehr hinweg schencket / als die Erlaubnis zulassen kan. 7. Ob ihr mehr Gelds bey euch haltet / als erlaubt ist / oder vernachlässiget das Geld bey der Obrigkeit abzulegen.

V. Erforschet euch auch betreffend die Vollkommenheit dieses Gelübds. 1. Ob ihr Erlaubnis begeh-

gehret überflüssige Ding zu haben. 2. Ob ihr unordentlicher weiß auff jene Sachen veressen seyet / welche euch seynd zugelassen / also daß ihr euch würdet sehr betrüben und verstören / wan selbige euch solten genommen werden. 3. Ob ihr etwas besonderes in der Kost und Kleidung verlanget. 4. Ob ihr oft gedendet an die Gemächlichkeiten der Welt / so ihr verlassen habt. 5. Ob ihr mit schlechten Sachen übel zufrieden seyet. 6. Ob ihr zur Zeit der Krankheit wollet / daß man viele Unkosten für euch anwende. 7. Ob ihr wollet mit grosser Sorg auffgewartet haben / als wan ihr ein grosse Frau wäret. 8. Ob ihr wollet alles am besten allezeit zugericht haben. 9. Ob ihr Gott Danc saget / so ihr einigen Mangel leydet / die weilen ihr hiedurch ihm einiger massen gleich werdet. 10. Ob ihr zuweilen euere Kammer durchsehet / daß jenig / so überflüssig darauß ist / abzuschaffen. 11. Ob ihr bereit seyet aller Sachen euch zu entschlagen / damit euch nichts verhindere von Gott.

VI. Erforschet euch über das Gelübd der Keuschheit / erstlich das Hauptwesen betreffend / ob ihr sorgsamlich die böse Gedancken außschlaget. 2. Ob ihr ein Widerwillen traget von denen Gespräch / welche euerm Stand einiger massen sich nit geziemen. 3. Ob ihr fleißige Sorg traget nirgend anzustossen gegen die Keinigkeit / und die Gelegenheit fleißig fliehet / als gefährliche Bücher / und dergleichen. 4. Ob ihr viel zu starcker und zarter Lieb auff jemand platz gebet. 5. Ob ihr solche unterhaltet mit Schanckungen / mit Brieffen / mit zu freundlichen Discursen. 6. Ob ihr zulasset / daß andere zu geheim und zu freundlich mit euch handeln / welches nit zustehet einer

Ob 5 Brant

Braut Christi. Mehrers bedarf hie nit außgelegt zu werden.

VII. Erforschet euch über die Stück / so angehen die Vollkommenheit dieser Tugend / welche uns gleich machet den Engelen / wo nit fürtrefflicher / indem der Mensch selbiges bekombt durch die Gnad / welches sie haben durch die Natur / 1. Sehet zu / ob ihr niemand liebet / als nur allein durch eine übernatürliche Lieb. 2. Ob ihr zuweilen redet von der Wohlständigkeit und Schönheit des Leibs / von der zierlichen Gestalt des Angesichts / sonderlich von dem andern Geschlecht. 3. So ihr allein seyd / ob ihr die Bezimlichkeit also beachtet / wie ihr würdet thun in Beyseyn eines andern / fürnemlich im auß- und ankleiden. 4. Ob ihr euch sonderlich beflisset den Schatz der Keinigkeit unversehrt zu erhalten / durch die bekante Mittelen / nemlich mit Verwahrung der äußerlichen Sinnen / mit der Abtödtung des Leibs / Mißtrauen auff die eigene Kräfte / beständige Zuflucht zu GOTT durch das Gebett.

VIII. Erforschet euch belangend den Gehorsamb / erstlich über das / worin das Hauptwesen desselben bestehet / als nemlich ob ihr den Gebotten der Obern Gehör leistet. 2. Ob ihr ungerne und mit gezwungener weiß gehorsamet. 3. Ob ihr langsam euch dahin begebenet / wohin euch der Gehorsamb berufet. 4. Ob ihr übel nachredet denen / so die Platz Gottes vertreten / oder in ihrer Gegenwart mit geringer Ehrbietsamkeit / und mit kleiner Reuerentz in ihrer Abwesenheit zu reden pfleget. 5. Ob ihr klaget so euch etwas befohlen wird / das euch nit wohl schmäcket. 6. Ob ihr ohne Ursach euch zuweilen ent-

schuldiget das Gebott der Obrigkeit zu verrichten. 7. Ob ihr die Stimme zur Obrigkeit jenen ertheilt/ so ihr vermeynet/ daß euch günstig seye. 8. Ob ihr die verachtet/ so eueren Anschlägen zuwider gehen / und euch ihnen mit wollet unterwerffen.

IX. Jeglich erforschet euch über das / worin die Vollkommenheit des Gehorsams beruhet / 1. Ob ihr allen in euch entstehenden Unwillen dapffer überwindet / und selben äusserlich nit lasset blicken. 2. Ob ihr in der Obrigkeit die Person Gottes erkennet / ihr deswegen auch Gehorsam leistet. 3. Ob ihr auch den Winc der Obrigkeit in obacht nehmet / ohne den außtrücklichen Befelch zu erwarten. 4. Ob ihr den nachgesetzten Obern so wohl als den fürnehmern gehorchet. 5. Ob ihr eueren eigenen Verstand und Urtheil ohne weitere Ursachen nachzugrübeln dem jenigen unterwerffet / was die Obrigkeit darsfür haltet am besten zu seyn. 6. Ob ihr den Gehorsam für eine grosse Glückseligkeit des geistlichen Stands / wie er dan auch ist / haltet. Verdemüthiget euch wegen aller befundener Fehler / und selbe aufzureuten übet die Wirklichkeiten / so in den vorigen Examinen seynd ange-
deutet worden.



Die